# Nach 0:2-Rückstand: VC Kanti kehrt das packende Spiel gegen Neuenburg

Nach zwei schnellen Satzverlusten setzt sich der VC Kanti gegen das Topteam Neuenburg UC noch mit 3:2 durch.

**Reinhard Standke**

VOLLEYBALL. Einen traurigen Anblick bot die BBC-Arena zu Beginn des Spitzenspiels zwischen dem VC Kanti (4.) und Neuenburg UC (3.). Neben den beiden Teams und ihrem Staff verloren sich nur ein paar Medienvertreter und Kommentatoren, Vertreter der Clubs und Helfer in der Halle. Aber in Zeiten der Corona-Pandemie kommt die Partie via Livestream auf Youtube, der Liveübertragung auf Radio Munot und der Aufzeichnung bei TeleD ja in die gute Stube. Das Matchprogramm gibt es zwar nicht am Eingang, aber via Club-Website im «Homeoffice». Den Eintritt muss man nicht an der Kasse zahlen, dieser kann aber freiwillig via Twint entrichtet werden. Und das Interesse am Spiel war riesig: Beim Livestream waren insgesamt rund 1000 Zuschauer dabei, davon 690 gleichzeitig, berichteten stolz die Vertreter des VC Kanti nach den packenden 103 Minuten.

Nach diesen hatte es zunächst allerdings nicht ausgesehen: schon nach fünf Aufschlagen nahm Kanti-Chefcoach Nicki Neubauer das erste Timeout. Doch einstweilen sollte es mit dem druckvollen Spiel der Neuenburgerinnen weitergehen: 1:8 lagen die Gastgeberinnen nach den Serviceserien von Martina Halter und Topscorerin Tia Scambray zurück. In der Serviceabnahme hatte Kanti Mühe, im Angriff ebenso. Die Schaffhauserinnen spielten sich jedoch Punkt für Punkt zurück, waren beim 13:14 dran, das Gastteam zog jedoch mit einer weiteren Serviceserie von Scambray auf 20:13 davon. Jetzt konterten die Munotstädterinnen erneut, Pia Leweling servierte bis zum 20:20 Ausgleich. Nach dem 22:22 buchte jedoch NUC die Schlussphase für sich (25:22).

### 14:25 im zweiten Satz

Im zweiten Durchgang war Kanti bis zum 8:10 dabei. Dann jedoch dominierte Neuenburg mit weiterhin gutem Service und dem schnellen Angriffsspiel vor allem über Tia Scambray (total 28 Punkte) und Julie Lengweiler (gesamt 18) und hatte nach dem 25:14 einen Tabellenpunkt in der Tasche.

Für die weiteren Sätze stellte nun Nicki Neubauer Wiebke Silge (für Katerina Holaskova) als zweite Mittelblockerin neben Karis Watson als Mittelblockerin aufs Feld. Kanti trat in der Folge energischer und aggressiver auf. Jetzt gelang das, was zuvor nicht recht hatte klappen wollen. Die Schaffhauserinnen übernahmen ab dem 5:4 zum ersten Mal in der Partie die Führung. Bei Neuenburg sollte die Fehlerquote nun von Satz zu Satz steigen, Kanti blieb auch in der Schlussphase erfolgreich und kam mit 25:20 zum ersten Satzgewinn.

### NUC: Halter verletzt sich

In vierten Durchgang starteten die Munotstädterinnen erneut mit Schwierigkeiten in der Abnahme und sollten keine Punkte durch den eigenen Angriff erzielen (3:7). In der Folge kämpfte sich das Heimteam jedoch wieder heran 10:10 und setzte sich nach 16:16 auch ab. Beim Stand von 21:18 verletzte sich NUC-Mittelblockerin Martina Halter bei einem Zusammenstoss mit der zweiten Neuenburger Passeuse Olivia Wassner am Fuss und schied vor der spannenden Schlussphase aus. Das war gewiss ein Ausfall mit Auswirkungen, zumal Halter bis zum Schluss nicht mehr zurückkehrte. Kanti kam beim 24:22 zu einem ersten Satzball, benötigte aber vier weitere davon, um mit 27:25 den Satzausgleich sicherzustellen.

Die Diagonalspielerin Taylor Fricano war die effizienteste Angreiferin des VC Kanti beim Sieg gegen Neuenburg UC.

BILDER REINHARD STANDKE

### Lewelings Serviceserie im Tiebreak

Nach dem 0:2-Satz-Rückstand musste nun der Tiebreak die Entscheidung bringen. Die Schaffhauserinnen dominierten den Satz, zogen nach dem 10:9 mit einer Serviceserie von Pia Lewing davon, Korina Perkovac nutzte den zweiten Matchball zum 15:10. Auf der Seite der Siegerinnen hatten Taylor Fricano (21 Punkte), Pia Leweling (15), Perkovac (11) und Karis Watson (10) die meisten Punkte zum Erfolg beigesteuert, bei NUC ragte Tia Scambray (28) als Punktesammlerin heraus, vor Lengweiler (18). In der Tabelle rückte der VC Kanti bis auf einen Zähler an Neuenburg heran, hat aber ein Spiel weniger ausgetragen.

Mit dem erkämpften Erfolg zeigte sich Kanti-Coach Neubauer sehr zufrieden: «Noch sind wir in einer Saisonphase, in der nicht alles klappt. Zunächst hatten wir gegen NUC zu wenige Lösungen für eine nicht perfekte Annahme», erklärte Neubauer. «Es war wichtig, das Spiel zurückzubiegen, wir haben einen grossen Schritt voraus gemacht.» Die Energie zu investieren, habe sich für die Spielerinnen gelohnt.

### Ein Doppelspiel-Wochenende

Am kommenden Wochenende folgen nun gleich zwei Aufgaben für den VC Kanti: Am Samstag wird das Spiel bei Volley Lugano (6.) nachgeholt, am Tag darauf gastiert Leader Aesch-Pfeffingen mit Coach Andi Vollmer in der BBC-Arena (16.30 Uhr). Das Nachholspiel bei Franches-Montagnes in Les Breuleux wurde inzwischen auf Mittwoch, 16. Dezember (20 Uhr), angesetzt.

**VC Kanti - Neuenburg UC 3: 2(22:25, 14:25, 25:20, 27:25, 15:10).** - BBC Arena. - ohne Zuschauer. - SR: Schürmann/Hefti. - Spieldauer: 23, 19, 22, 26, 13 = 103 Minuten. - VC Kanti: Perkovac 11/4), Watson (10/4), Kemmsies (Pass, 5/0), Leweling 15/7), Holaskova (1/1), Fricano (21/11), Habegger (Libera); eingewechselt: Silge (8/2), Hasler (Libera); nicht eingesetzt: Kunz (Pass), Reiser; verletzt: Guyer, Cukseeva, Corbach. - Neuenburg UC: Holt (9/9), Halter (5/2), Lengweiler (18/8), Scambray (28/9), Page, Trösch (Pass 2/2), Benson (Libera); eingewechselt: Wassner (Pass, 0/1), Staffelbach (1/1), De Micheli, Engel (Libera); nicht eingesetzt: Müller, Bolliat, Petitat.

Riesenjubel beim ganzen Kanti-Team nach dem verwandelten Matchball zum 15:10 im Tiebreak.

**«Es war wichtig, das Spiel zurückzubiegen, wir haben einen grossen Schritt voraus gemacht.»**

**Nicki Neubauer**
Cheftrainer des VC Kanti

**Nachgefragt**

## «Das Risiko ist viel höher geworden durch unsere Reise»

**David Graubner**
Manager des Kadetten-NLA-Teams und Geschäftsführer der Kadetten-Handball AG, der selbst nach Nordmazedonien mitgereist ist und bis am Montagabend, 30. November, in Quarantäne sein muss.

HANDBALL. Nach dem Auswärtsspiel in der European Handball League (EHL) bei Pelister Bitola in Nordmazedonien ist ein Mitglied der 20-köpfigen Delegation der Kadetten Schaffhausen positiv auf Covid-19 getestet worden. Die erkrankte Person musste sofort in Isolation, auch das gesamte Team inklusive Trainer und Staff befindet sich nach Absprache mit der Kantonsärztin für zehn Tage in Quarantäne, die bis zum 30. November (Montag) dauert. Sowohl das EHL-Heimspiel morgen gegen Tatabanya (Ungarn) wie auch das NLA-Spiel am Samstag gegen Kriens können daher nicht wie geplant ausgetragen werden.

***Bisher sind die Kadetten im Umgang mit dem Coronavirus sehr konsequent umgegangen und hatten auch keine Fälle zu verzeichnen. Was ist auf der Bitola-Reise passiert?***

**David Graubner:** Das Schutzkonzept in der Schweiz und auch bei uns in der Halle ist derart konsequent, dass jeweils nur die betroffene Person in Quarantäne muss. Auf dieser Reise waren wir alle im Flugzeug, im Bus, im Hotel oder in der Garderobe viel enger beisammen und hatten Kontakt. Durch unsere Reise ist das Ansteckungsrisiko viel höher geworden. Das gilt für viele Teams im Sport, da kann es einfach passieren. Und weil wir so engen Kontakt hatten, müssen nun alle in Quarantäne.

***Was heisst das genau?***

**Graubner:** Das heisst, das jeder von uns für zehn Tage nicht einmal sein Haus oder seine Wohnung verlassen darf. Erfahren haben wir das gestern Nachmittag. Danach haben wir alle informiert. Zehn Tage ist kein Mannschaftstraining möglich. Liegestützen, Rumpfbeugen und ähnliche Übungen sind jetzt noch möglich oder aber Training auf einem Hometrainer, falls vorhanden. Das ist «part of the game» ...

***Zwei Heimspiele, morgen gegen Tatabanya und am Samstag, fallen aus. Wie sieht es mit dem Auswärtsspiel am 1. Dezember in der EHL bei den Rhein-Neckar Löwen aus?***

**Graubner:** An jenem Dienstag kämen wir erst aus der Quarantäne, müssten also am gleichen Tag nach Mannheim reisen und spielen. Obwohl bei internationalen Spielen von der EHF keine Regelung wie in der Schweiz vorgesehen hat, dass mindestens bis zwei Tage nach der Quarantäne nicht gespielt wird, hoffen wir auf eine Einigung mit den Löwen und dem Verband, damit wir die Partie verschieben können. Nächste mögliche Partie wäre dann das Auswärtsspiel in St. Gallen am Sonntag, 6. Dezember.

***Der Terminkalender ist eh schon übervoll, wann sollen jetzt diese Spiele nachgeholt werden?***

**Graubner:** Dafür gibt es vor Weihnachten keine Chance mehr, da sind alle Spieltermine längst belegt. Wie es im neuen Jahr dann weitergeht, werden wir noch sehen. Wegen der WM im Januar in Ägypten wird es auch da sehr schwierig werden.

*Hans Christoph Steinemann*